



Die Gemeinde

Magazin für kommunale Arbeit in der Steiermark

Jahrgang 77

Nummer 1-2

Februar 2022



Aufschwung bringt Einnahmen

Nach finanziell harten Jahren für unsere Gemeinden gibt es nun positive Nachrichten. Eine aktuelle Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes WIFO zeigt nicht unwesentliche Einnahmensteigerungen auf. Falls der Wirtschaftsaufschwung nicht abreißt. **Seiten 4-5**

Das Vertrauen steigt weiter

Erneut hat der Österreichische Gemeindebund das Vertrauen der Bürger in die Politik abgefragt. Erfreulich für unsere Gemeinden: Das Vertrauen in die österreichische Kommunalpolitik hat erneut zugenommen und ist derzeit sogar noch höher als vor der Covid-Krise.

Bericht auf Seite 6

Schwerpunkte für das Jahr 2022

Die Landesregierung Steiermark hat sich auf ihre wesentlichen politischen Schwerpunkte für das Jahr 2022 geeinigt. Im Zentrum stehen der Breitbandausbau, der Klimaschutz und die Bekämpfung des Fachkräftemangels in Wirtschaft, Kinderbetreuung und Pflege.

Bericht auf Seite 7

Aktuelles vom

Gemeinde
bund
Steiermark



Mit Auszeichnung des Landes Steiermark

Der Gemeindebund Steiermark hat Erwin Dirnberger mit großer Mehrheit erneut zu seinem Präsidenten gewählt. In der Fachbuchreihe „VRV 2015 kompakt erklärt“ ist Band III zur Budgetsteuerung und -überwachung erschienen.

Seiten 12 bis 15

Agenda 2030 braucht Partnerschaften – die Umsetzung kann überall erfolgen

Das Welt-Aktionsprogramm „Agenda 2030“ mit seinen 17 globalen Nachhaltigkeitszielen ist thematisch letztlich als Rahmen für alle Lebensbereiche zu sehen. Die Ziele sind komplex, miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema fordert uns alle und braucht Partnerschaften.

Gefragt ist die Mitarbeit der BürgerInnen, der Wirtschaft, der Industrie, der Wissenschaft und natürlich auch der Politik.

Gerade die Pandemie hat uns gezeigt, dass Vieles, was uns selbstverständlich erschien, ins Wanken geraten kann und uns vor ganz neue Herausforderungen stellt – die Politik, die Wirtschaft, ja die gesamte Gesellschaft.

So wurde auch im letzten veröffentlichten Sustainable Development Report (SDR/202) eine Trendumkehr sichtbar und darauf verwiesen, dass die Entwicklungsländer verstärkte Unterstützung zu einzelnen Zielen benötigen, um die Rückstände, die durch diese Pandemie ausgelöst wurden, wieder kompensieren zu

können.

Agenda soll unser Leben zukunftsfähiger machen

Wie können wir unser Leben weltweit zukunftsfähiger machen? Wie können wir unsere Lebensumwelt lebenswerter gestalten und wie gelingt es uns, die Ungleichheiten in der Gesellschaft zu meistern und das weitere Auseinanderdriften zu verhindern? Es gibt keine einfachen Rezepte, wir sind gefordert...

Die Agenda 2030 ist nicht Selbstzweck oder Beschäftigungstherapie. Sie soll uns bei der Bewältigung der komplexen Lebensbedingungen, der Herausforderungen unserer Zeit unterstützen, unser Handeln strategisch mitgestalten und

damit unsere Gesellschaft krisensicherer und zukunftsfähiger machen.

Spezielle Unterlagen für STEIRISCHE GEMEINDEN

Wie bereits im Titel ausgeführt, brauchen wir ein aktives Miteinander um die Agenda 2030 umzusetzen. Im Folgenden möchte ich einige solcher Beispiele beschreiben und zeigen, was möglich ist und Sie alle ermutigen, daran mitzuwirken.

■ An der MedUni Graz beschäftigen sich Studierende im Seminar „Sustainable Development Goals: Entwicklungszusammenarbeit hautnah“ mit Möglichkeiten, die Menschen in ärmeren Regionen und Krisengebieten helfen. Anhand von zielgerichteten medizinischen, pädagogischen und sozialen Projekten erlernen die angehenden Mediziner und Medizinerinnen die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Bildung, Umwelt und Gesellschaft.

■ Viele steirische Unternehmungen, wie die Energie Steiermark, Raiffeisenlandesbank, Steiermärkische Sparkasse etc. nehmen sich des Themas stärker an und zeigen in Ihren Geschäftsberichten/Nachhaltigkeitsberichten, welche Beiträge sie zu den einzelnen Zielen leisten und motivieren Ihre MitarbeiterInnen auch zum aktiven Tun.

■ Die steirischen Gemeinden und Städte (Feldbach, Leibnitz, Trofaiach, Lieboch, Knittelfeld) haben die Deklaration zur Agenda 2030 unterzeichnet, setzen mit ihren Projekten vieles um und nutzen die Agenda 2030 auch zur Werkstellung komplexer Fragestellungen.

■ Am 17. Mai 2022 findet in den Erlebnissräumen der Garten Tulln die Tagung „Stadt und Land in die Zukunft denken“ statt, veranstaltet vom Land Niederösterreich, dem BMK in Kooperation mit dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund. Als steirische Vertreter werden die Marktgemeinde Lieboch und das IGSG Kapfenberg fungieren und SDG 15 sowie 16 anhand von Gemeindeprojekten vorstellen.

Mit diesen Beispielen möchte wir auch Sie einladen, an der Umsetzung mitzuwirken und zu berichten, welchen Beitrag Sie leisten. Wir nehmen Ihren Beitrag sehr gerne auf die Website und stellen Sie vor den Vorhang.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Gudrun Walter
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitskoordinatorin

E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

